

stus/nach Christus) zu einem Dreierschema und noch komplizierteren Gestaltungen der Geschichtsvision Joachims heraus. – Matthias KAUP, *Der Liber Horoscopus. Ein bildloser Übergang von der Diagrammatik zur Emblematis in der Tradition Joachims von Fiore* (S. 147–184), rekonstruiert eine mögliche (aber nicht erhaltene) bildliche Ausstattung aus den Hinweisen in diesem nur in Abschriften bzw. Exzerpten des späten 15. und des 16. Jh. überlieferten, mit den Papstvatizinen zusammenhängenden Text, der wohl zu Beginn des 14. Jh. entstanden ist und sich in kryptischer Weise mit dem verstorbenen Bonifatius VIII. befaßt; im Anhang wird eine Edition und Übersetzung des 30. Kapitels geboten. – František ŠMAHEL, *Das Scutum fidei christianae magistri Hieronymi Pragensis* in der Entwicklung der mittelalterlichen trinitarischen Diagramme (S. 185–210), befaßt sich, ausgehend von Augustinus, mit der Herleitung einer Dreiecksfigur, durch die Hieronymus nach eigenen Aussagen in schulischem Zusammenhang die Wesensgleichheit der drei Personen der Trinität veranschaulichen wollte.
C. M.

Petri Iohannis Olivi *Quaestiones de Romano pontifice*, cura et studio Marci BARTOLI (Collectio Oliviana 4) Grottaferrata (Roma) 2002, Ed. Collegii S. Bonaventurae ad Claras Aquas, 193 S., ISBN 88-7013-177-7, EUR 35. – Petri Iohannis Olivi *Lectura super Proverbia et Lectura super Ecclesiasten*, ad fidem codicum nunc primum editae cum introductione, curavit Johannes SCHLAGETER (Collectio Oliviana 6) Grottaferrata (Roma) 2003, Ed. Collegii S. Bonaventurae ad Claras Aquas, 315 S., ISBN 88-7013-180-7, EUR 52. – Petri Iohannis Olivi *Quodlibeta quinque*, ad fidem codicum nunc primum edita cum introductione historico-critica, curavit Stephanus DEFRAIA (Collectio Oliviana 7) Grottaferrata (Roma) 2002, Ed. Collegii S. Bonaventurae ad Claras Aquas, LVI u. 142*, 355 S., ISBN 88-7013-181-5, EUR 60. – Petrus Iohannis Olivi (1247/48–1298), Bonaventura-Schüler, bedeutendster Vertreter der radikalen Armutsauffassung im Franziskanerorden und Sympathisant der südfranzösischen Spiritualenbewegung, ist einer der wirkmächtigsten und literarisch produktivsten franziskanischen Theologen des 13. Jh. Für bisher nicht kritisch edierte Texte Olivis haben die franziskanischen Editoren von Quaracchi mit Sitz in Grottaferrata bei Rom 1999 eine eigene Publikationsreihe, die Collectio Oliviana, eingerichtet (vgl. DA 58, 292–295). – Den vierten Band der Reihe bildet Marco Bartolis Edition der Quästionen zur Stellung des Papstes. Der Band beginnt mit einer Bibliographie und einer quellennah argumentierenden Darstellung von Olivis Konzeption der päpstlichen Gewalt im Kontext seiner Zeit sowie einer Erläuterung der Editionsprinzipien inklusive eines Stemma Codicum. Er endet mit einem Verzeichnis der in Einführung und Edition auftretenden Eigennamen historischer Personen und zitierter Wissenschaftler. – Der fünfte Band der Collectio Oliviana, die Auslegung des Lukasevangeliums, ist noch nicht erschienen. Bd. 6 der Reihe ist Johannes Schlageters Edition der jeweils nur in einem codex unicus vorliegenden Kommentare Olivis zu den alttestamentarischen Büchern Sprichwörter und Kohelet. Der Band beginnt mit Verzeichnissen der zitierten Literatur und Quellen, einer die behandelten Texte in deutscher Übersetzung in extenso zitierenden Einführung in die zwei edier-